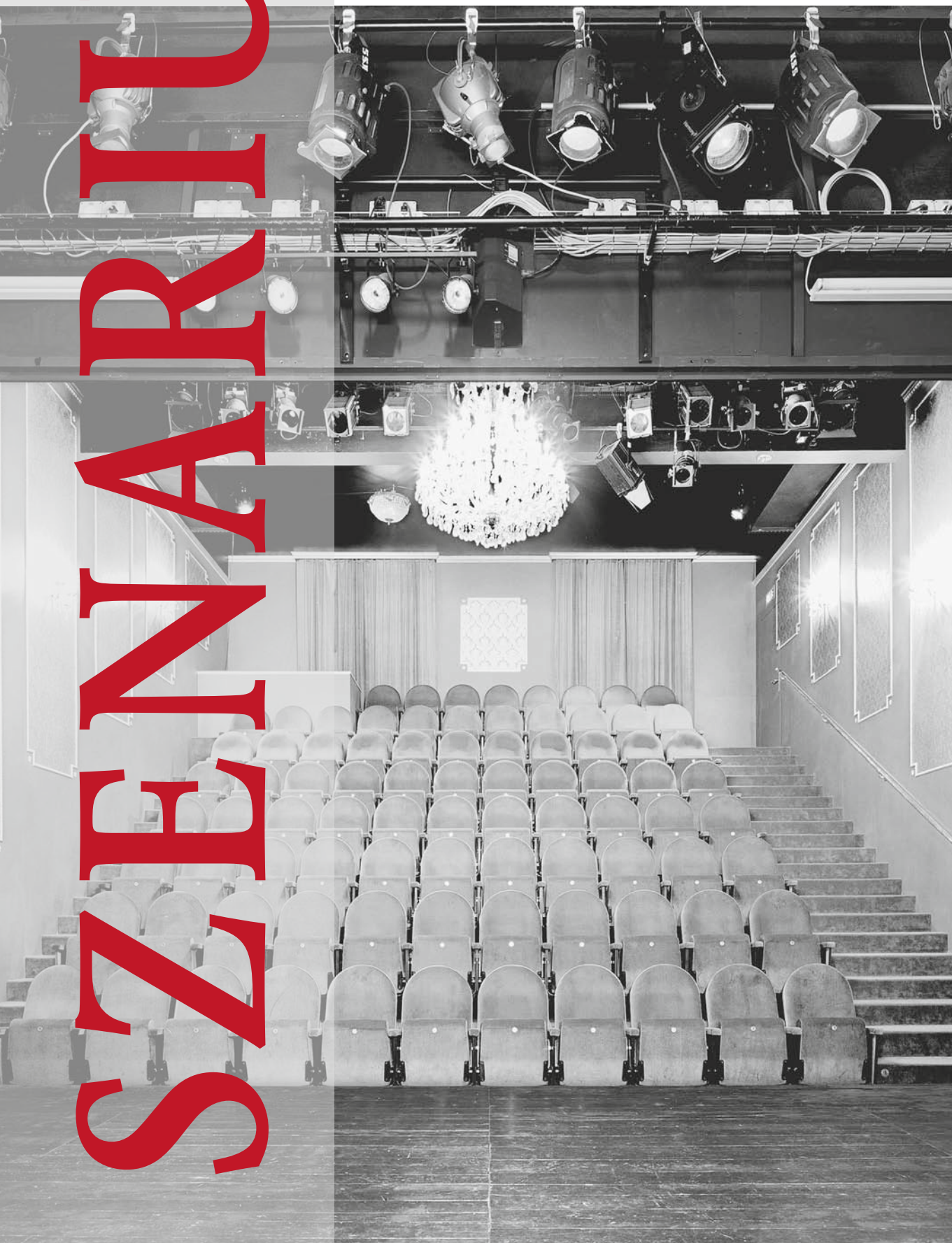




KammerspieleSeeb

Infos • Produktionen • Gastronomie • Spielplan



SZENARIUM

Rekorde und Erwartungen wurden um Längen übertroffen!



Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, liebe Freunde der Kammerspiele Seeb

Wie kaum je zuvor wurden wir in der vergangenen Spielzeit in unserem Schaffen bestätigt. So unterschiedlich die drei Stücke auch waren, Zuschauerrekorde erreichten alle drei. Während wir mit dem Musical «Das Orangenmädchen» Neuland betraten, strapazierte der «Mondscheintarif» schonungslos Ihre Lachmuskeln, und die «Frau in Schwarz» sorgte für den versprochenen Nervenkitzel.

Die durchgehend lobenden Berichterstattungen über unser Musical, vor allem auch in den angesehenen Medien der deutschsprachigen Musicalszene, sorgten für Beachtung weit über die Landesgrenze hinaus. Mit 65 Vorstellungen und nahezu 5 500 Zuschauern ist «Das Orangenmädchen» neuer Rekordhalter an unserem Haus.

Eine weitere, aber nicht mindere Herausforderung war die Neuinszenierung der «Frau in Schwarz». Dieses Schauspiel war im kleinen Haus in Seeb mit über 100 Vorstellungen die mit Abstand erfolgreichste Produktion. Dem Wunsch vieler Zuschauer nachkommend haben wir das Stück wieder auf unsere Bühne geholt. Da die 18 Vorstellungen rasch ausgebucht waren, mussten wir leider viele Zuschauer enttäuschen. Nun haben Sie aber erneut die Möglichkeit, dieses Stück im November bei uns zu sehen.

Unsere Aufführungen waren vom Saisonstart bis zum Schluss nahezu immer ausverkauft. Über 13 000 Zuschauer haben die 156 Aufführungen besucht. Die Sitzauslastung lag bei sage und schreibe 98%. Diese schlagartige Steigerung von über 53% machte sich aber auch durch einen massiven Arbeitsaufwand spürbar. Glücklicherweise konnten wir bereits während der Spielzeit erste Massnahmen treffen. So wurden das Arbeitspensum unserer Teilzeitangestellten erhöht und eine weitere Teilzeitstelle im Technikbereich besetzt. Um für die kommende Spielzeit noch besser gewappnet zu sein und Ihnen besten Service bieten zu können, haben wir neu eine 50%-Sekretariatsstelle geschaffen. Frau Cécile Straub wird uns im Sekretariat unterstützen und freut sich, Ihre Wünsche im Vorverkauf erfüllen zu können.

Bei Ihnen, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Viele von Ihnen haben alle drei Stücke besucht, vielleicht ein Stück sogar mehrmals, oder Sie haben ein paar gute Freunde mitgebracht und ihnen unser Haus vorgestellt. Es freut mich auch sehr, dass ich dieses Mal unseren Dank etwas ausweiten darf. Erstmals in unserer langjährigen Geschichte haben wir für die Spielzeit erwähnenswerte Beiträge der öffentlichen Hand erhalten. Mein ganz besonderer Dank geht an die Stadt Bülach, die Gemeinde Winkel und an die Fachstelle Kultur des Kantons Zürich. Diese Unterstützungsbeiträge haben uns sehr gefreut, sind sie doch nebst der wertvollen finanziellen Unterstützung auch eine grosse Anerkennung unseres Schaffens.

Doch jetzt freuen Sie sich mit uns auf eine spannende und abwechslungsreiche Spielzeit. Vom Erfolg ermutigt wagen wir uns wieder an neue Herausforderungen. Die Spielzeit eröffnen wir mit einem Welterfolg. Das witzige Musical über die Liebe stellt grosse Anforderungen an das Theater, Musiker und die Darsteller. Wiederum ist es uns gelungen, grossartige Künstler für dieses Projekt zu verpflichten. Nebst ein paar Ihnen bereits bekannten Gesichtern haben wir wieder Schauspieler auf der Bühne, welche sich in der internationalen Musicalszene einen guten Namen gemacht haben.

Den Spielplan für die gesamte Spielzeit haben wir etwas umgestaltet. Die Premiere der zweiten Neuinszenierung kommt in dieser Saison erst Mitte Januar ins Programm. Und auch hier haben wir ein grossartiges Werk gefunden: «Gut gegen Nordwind» ist ein Zweipersonenstück nach dem gleichnamigen Bestseller von Daniel Glattauer und eine wunderschöne Ergänzung unseres Spielplanes (mehr dazu in der nächsten Ausgabe).

Ihnen wünsche ich bei der Lektüre unserer Hauszeitung viel Vergnügen und freue mich, Sie schon bald bei einer Aufführung bei uns begrüssen zu dürfen.

Ihr Urs Blaser, im August 2010

Ihre Unterstützung – Sponsoring / Gönnermitglied

Vielen Dank für Ihre treue Unterstützung. Verwenden Sie bitte für die Zahlung Ihres Mitgliederbeitrages den Einzahlungsschein, den Sie im beiliegenden Prospekt «Freunde der Kammerspiele Seeb» finden. Sie erhalten die Ihnen zustehenden Freikarten rechtzeitig von uns zugestellt.

Mitgliederbeiträge: Obwohl wir die Eintrittspreise für Musicals und aufwendigere Produktionen von CHF 40.00 auf CHF 50.00 angehoben haben, bleiben die Mitgliederbeiträge unverändert CHF 70.00 für die Einzel- und CHF 110.00 für die Paarmitgliedschaft.

Bitte den im Prospekt integrierten Anmeldetalon *nur ausfüllen*, wenn Sie ein *500er/1000er Club- oder Patron-Mitglied* werden möchten, ansonsten genügt die Einzahlung des Beitrages *ohne Einsenden des Talons*.

I LOVE YOU, YOU'RE PERFECT, NOW CHANGE

Ein unterhaltsames Comedy-Musical über die Irrungen und Wirrungen des Liebeslebens.

Book & Lyrics: **Joe DiPietro**
Musik: **Jimmy Roberts**
Ensemble: **Noëmi Fretz,
Martina Stach,
Matthias Dressel,
Jochen Schaible**

Alternierende
Besetzung: **Björn Reifler**
Regie: **Urs Blaser**
Musikalische
Leitung: **Peter Lindenmann**
Choreographie: **Angela Di Ruggiero**
Klavier: **Bernd Leichtfried**
Violine: **Noëlle Grüberler**

Ausstattung
(Bühnenbild/
Kostüme): **Harry Behlau**
Bühnenbau: **Michael Gerschwyler**
Regie-Assistenz: **Cécile Gschwind**
Sounddesign: **This Ganz**

Licht- und
Bühnen-Technik: **Thomas Gräser &
Michael Gerschwyler**
Verlag: **Musikverlag & Bühnen-
vertrieb Zürich AG,
i.V. des Verlages
Josef Weinberger Ltd.,
London,
für Rodgers & Hammer-
stein, Theatre-Library,
New York**

Übersetzung: **Frank Thannhäuser &
Iris Schuhmacher**

Produktion: **Kammerspiele Seeb**

Männer und Frauen passen eigentlich nicht zusammen. Das wussten im Grunde wohl schon Adam und Eva. Genau dort nämlich beginnt das Musical. Als Gott sprach: «Es werde Licht», da ward Licht, doch als er sprach: «Da seien Mann und Frau», begannen die Probleme.

Das Musical erzählt von ersten Begegnungen, vom verzweifelten Single-dasein, von erfolglosen Blinddates, plötzlichen Zweifeln vor dem Jawort, von der Herausforderung, Eltern zu sein, bis hin zum Flirtversuch auf einer Trauerfeier. Mit Schmunzeln verfolgen wir den ewigen Kreislauf des menschlichen Verhaltens in Beziehungen aller Art. Die Darsteller singen, spielen und tanzen sich dabei durch über 50 Rollen. Eine Sturmfahrt durch das lebenslange Paarungsverhalten von Mann und Frau.

Das Stück ist seit 14 Jahren und über 5000 Vorstellungen der Hit am New Yorker Off-Broadway und wurde schon in zehn verschiedenen Sprachen und in mehr als 150 Städten weltweit gespielt.



Noëmi Fretz

Björn Reifler



Martina Stach

Urs Blaser
Regie



Matthias Dressel

Peter Lindenmann
Musikalische Leitung



Jochen Schaible

Angela Di Ruggiero
Choreographie



Die Frau in Schwarz

Eine schauerliche Gespenstergeschichte

Von: **Stephen Mallatratt**
Nach dem Roman von
Susan Hill

Ensemble: **Christoph Schaad**
Markus Moritz Zuppiger

Regie: **Urs Blaser**

Bühnenbild: **Harry Behlau/
Michael Gerschwyler**

Kostüm: **Rita Fischer**

Lichtdesign: **Thomas Gräser**

Sounddesign: **This Ganz**

Produktion: **Kammerspiele Seeb**

Deutsch: **Saskia Wesnigk**

Verlag: **Rowohlt Theater Verlag,
Reinbek bei Hamburg**

Und wieder geistert die schwarze Frau durch die Kammerspiele Seeb. Die Geschichte, die garantiert unter die Haut geht, ist als Theater im Theater angelegt: Mit einem jungen Schauspieler geht Arthur Kipps Schritt für Schritt noch einmal die grausigen erlebten Geschehnisse in seiner Vergangenheit durch, als er als junger Anwalt in eine gottverlassene Gegend reisen musste, um den Nachlass einer verstorbenen Klientin zu ordnen. Die wortkarge Dorfgemeinschaft mied ihn, und am verwaisten Haus der Toten begegnete ihm eine rätselhafte Frau in Schwarz. Neugierig versuchte er, ihr Geheimnis zu ergründen, bis er merkte, dass die Geister, die er rief, entsetzliche Kräfte auf sein Leben entfalteten: Der Albtraum beginnt.

Seit über 21 Jahren ist «The Woman in Black» ein Dauerbrenner im Londoner West End und damit nach Agatha Christies «Die Mausefalle» das Schauspiel mit der längsten Laufzeit überhaupt.



Photo: Michael Schroer

Stephen Mallatratt war als Schauspieler an der Alan Ayckbourn's Scarborough Company tätig, als er begann, eigene Bühnenstücke zu schreiben. Nach zahlreichen Erfolgen bearbeitete er 1987 Susan Hills Roman «The Woman in Black» als Bühnenscript, das ihn berühmt machen sollte.



Christoph Schaad
als Arthur Kipps



Markus Moritz Zuppiger
als Schauspieler



Urs Blaser
Regie

Gut gegen Nordwind

Ein witziger und spannender Theaterabend.

Autor: Daniel Glattauer
 Ensemble: N.N.
 Regie: Niklas Heincke
 Bühnenfassung: Ulrike Zemme/
 Daniel Glattauer
 Produktion: Kammerspiele Seeb
 Ausstattung: Harry Behlau
 Verlag: Thomas Sessler
 Verlag GmbH, Wien

Schreiben Sie mir Emmi. Schreiben ist wie Küssen, nur ohne Lippen. Schreiben ist Küssen mit dem Kopf.

Gibt es in einer vom Alltag besetzten Wirklichkeit einen besser geschützten Raum für gelebte Sehnsüchte als den virtuellen? Eine falsch abgeschriebene Mail-Adresse bildet den Auftakt für eine Bildschirm-Beziehung, die allmählich ausser Kontrolle gerät. Bei Leo Leike landen irrtümlich E-Mails einer ihm unbekannten Emmi Rothner. Aus Höflichkeit antwortete er ihr. Und weil sich Emmi von ihm verbal angezogen fühlt, schreibt sie zurück. Nach anfänglich harmlosem Geplänkel entwickelt sich eine immer intimere Freundschaft. Es beginnt zu knistern in der Leitung. Bald scheint es nur noch eine Frage der Zeit, wann es zum ersten persönlichen Treffen kommt. Aber diese Frage wühlt beide so sehr auf, dass sie die Antwort lieber noch eine Weile hinauszögern. Denn im realen Leben ist Emmi glücklich verheiratet und Leo verdaut gerade eine gescheiterte Beziehung. Und überhaupt: werden die gesendeten, empfangenen und gespeicherten Liebesgefühle einer Begegnung standhalten? Und was, wenn ja?

Gastronomie

Öffnungszeiten des Barbetriebs

Ein Theaterabend in den Kammerspielen Seeb lässt Sie den Alltag vorübergehend vergessen. Um diesen Anlass unbeschwert einläuten zu können, verwöhnt Sie das Barteam gerne **eine Stunde vor Vorstellungsbeginn** mit einer kleinen, aber erlesenen Auswahl an kulinarischen Leckerbissen. Reservationen hierfür können zusammen mit der Ticketbestellung sowohl telefonisch wie auch im Internet vorgenommen werden. Auch **nach der Vorstellung** bleibt das Foyer nochmals **eine Stunde** geöffnet, um den Abend ruhig ausklingen zu lassen.

Für Gruppen ab zwölf Personen besteht ausserdem die Möglichkeit, bis zwei Tage vor der Vorstellung ein Hors d'Oeuvre zu reservieren.

...und immer wieder sonntags...

Neben unserer bekannten und sehr beliebten **Matinée mit Frühstücksbuffet** am Sonntag empfehlen wir Ihnen auch in dieser Saison in unserem stilvollen Foyer unseren **Afternoon-Tea**. Angelehnt an die alte englische Tradition, wie sie noch heute überall auf der Welt zelebriert wird, verwöhnen wir Sie gerne an ausgewählten Sonntagen ab 16.00 Uhr (siehe Daten auf der hintersten Seite) mit Köstlichkeiten wie Fingersandwiches, Scones, Muffins, Shortbread, Pâtisseries sowie Tee und Kaffee – nach Wunsch – à discrétion.



Reminiszenzen aus der alten «Handorgeli», Bachenbülach!

Interview: Margrit Stucki



Emmeli und Willi Keller-Reutimann aus Kloten, ehemalige kaufmännische Angestellte in der Handorgeli Bachenbülach, erinnern sich und erzählen.

Geschichtliches:

Das altehrwürdige Gebäude wurde 1876 erbaut und war anfänglich ein florierender Stickereibetrieb. Während des Ersten Weltkriegs geriet das Unternehmen in eine schwere Krise. Anfang 1920 wurde die Stickerei-Fabrikation eingestellt und das Gebäude wurde an Joseph Nussbaumer verkauft, der in der Folge die Herstellung von Handorgeln aufnahm, die berühmten «Nussbaumer-Modelle» fabrizierte. 1929 wechselte das Unternehmen seinen Besitzer, der die Handharmonikafabrik unter dem Namen «Bachenbülach» weiterführte. 1940 musste die Fabrikation infolge des schlechten Geschäftsgangs eingestellt werden.

Der Hauptabnehmer der Instrumente gründete 1941 die «Handharmonikafabrik Bachenbülach AG» mit der Marke «TELL». Jetzt konnte im grösseren Rahmen auch für den Export gearbeitet werden. Doch Devisenprobleme im internationalen Handel und die Konkurrenz der deutschen Handharmonikafirma Hohner zwangen die Geschäftsleitung, den Personalbestand 1948 zu reduzieren.

Frau Keller, wie und wann kamen Sie zum Arbeitsplatz in der Handorgeli?

Im Jahre 1948 nahm ich, Emmeli Reutimann (mein damaliger Name), an einem Handharmonika-Wettbewerb in der Westschweiz teil. Diesen Besuch organisierte R. Künzle, Direktor der Handharmonikafabrik TELL; er wollte den Verkauf der TELL-Handorgeln auch im Welschland fördern. Nach dem Wettbewerb-Besuch schrieb ich einen begeisterten Bericht über die Erlebnisse der drei Spieler aus Kloten, und die Folge war, dass R. Künzle mir eine Stelle als Sekretärin auf den Frühling 1949 anbot. Ich war im dritten Lehrjahr und sagte mit Freude zu, trotzdem ich bei jedem Wetter mit dem Velo von Kloten nach Bachenbülach fahren musste (die erste Autobus-Verbindung gab's erst im Oktober 1950). Mein Gehalt betrug Fr. 400.-, wie es damals im KV üblich war.

Was hat Ihnen im Arbeitsalltag am meisten Freude bereitet?

Alle Tätigkeiten und vor allem immer wieder Unvorhergesehenes boten reizvolle Abwechslungen. Hier traf ich Willi Keller, den ich schon im Handharmonika-Club Bachenbülach kennenlernte, als Arbeitskollegen. Er arbeitete bereits vier Jahre in unserem Büro. Aus der sehr guten Zusammenarbeit und Freundschaft wurde bald mehr, aber erst im Mai 1955 wurde ich Frau Keller.

Herr Keller, wie sah Ihr Arbeitstag aus?

Obwohl meine Haupttätigkeit im buchhalterischen Bereich lag, unterstützte ich auch die Fabrikation, wo ich konnte. Bald entwickelte ich mich zum «Allrounder» und konnte notfalls auch im Büro Instrumente reparieren. Es machte Spass, mein handwerkliches Können und das angeeignete Wissen einsetzen zu können.

Frau Keller, auch Sie wurden zur «Allrounderin», warum?

Ja, ich interessierte mich nebst dem kaufmännischen Bereich auch für die Fabrikation und Werkstätte. Reparatur-Instrumente mussten kontrolliert werden, und als die Fabrik den Direktverkauf an die Handharmonika-Lehrer übernahm, erhielt ich vom Chef R. Künzle den Auftrag, jedes Instrument vor dem Versand kurz

durchzuspielen. Viel Freude machte aber auch der Kontakt mit den Kunden. Viele lernte ich während der von der Fabrik durchgeführten Reparatur-Kurse persönlich kennen. Ein spezieller, unvergesslicher Kunde war der in Amerika mit TELL-Instrumenten auftretende Entertainer Toni Gauer. Bei seinem Besuch in der Fabrik erhielten wir von Direktor Künzle den Auftrag, den Besucher zum vereinbarten Termin im Ausstellungsraum zu empfangen, da er selber verhindert war. Mit dem Ausprobieren der verschiedenen Instrumente nahm ein unvorhergesehenes «Fest» seinen Anfang. Schliesslich marschierten Willi, der Amerikaner und ich – mit der Handorgel spielend – durchs Dorf zur «Rose», bis unser Chef eintraf.

Herr Keller, was war anfangs der 50er Jahre?

Die Konkurrenz der deutschen Firma Hohner machte Bachenbülach das Leben schwer. Ein Versuch, zusätzlich zu den Handharmonikas noch Spieldosen ins Fabrikationsassortiment aufzunehmen, scheiterte am Angebot von ausländischen Billigprodukten. Selbst ein Werbefilm über die Fabrikation half nichts mehr. So sah sich der Hauptaktionär im Jahr 1955 gezwun-

Unser damaliges, etwas eng gestaltetes, dafür belles Büro befand sich im ersten Obergeschoss, dort wo auch heute wieder oder immer noch Büros sind.



gen, das Unternehmen zu schliessen. Dank der hervorragenden Geschäftsführung von Herrn Künzle wurde der Betrieb ohne Hinterlassung etwelcher Schulden geschlossen. Für die verbliebenen Arbeitnehmer wurden, soweit gewünscht, Stellen gesucht und gefunden. Viele davon konnten in der National Registrierkassenfabrik Bülach und in der Glasi Bülach weiterarbeiten, wo auch ich eine neue Anstellung fand bis zu meiner Pensionierung. Harry Pauli, der Handorgelbauer gelernt hatte und als Vorstimmer arbeitete, konnte in Bülach ein eigenes Geschäft mit grosser Werkstatt aufbauen.

Frau Keller erinnern Sie sich noch an etwas Spezielles?
Um das sehr gute Arbeitsklima beim Personal aufrecht erhalten zu können hat unser umsichtiger Vorgesetzte, viel unternommen: es gab jedes Jahr eine Weihnachtsfeier mit einem Geschenk für alle, sogar eine Bibliothek gab es, die rege benützt wurde. Der Handharmonika-Club Bachenbülach wurde unterstützt, und beim

grossen Fest «100 Jahre Bachenbülach» waren Verein und Fabrik vertreten. Solche fröhliche, unvergessliche Stunden mit viel Musik gibt's zum Glück heute noch: seit 1971, nach 20 Jahren Unterbruch, spiele ich wieder im Handharmonika-Orchester Kloten!

Frau Keller ergänzt:

Unvergesslich für mich ist das Räumen der Fabrik und das Verlassen der Handorgeli gemeinsam mit meinem Chef R. Künzle im Juni 1955.

KSS:

Frau Keller, Herr Keller wir danken Ihnen herzlich.

P.S. Das grösste TELL-Akkordeon und das kleinste Schwyzerörgeli (Mod. Kobold, davon wurden 100 Stück fabriziert!) sind heute im Foyer der Kammerspiele zu besichtigen.

Allgemeines

Karten und Reservationen

Ein Theater braucht ein Publikum, und das Publikum will sichere und gute Plätze. Der ganze Reservationsablauf verfolgt das Ziel, dass alle erhalten, was sie brauchen.

Für die Vorstellungen, die zum Verkauf freigegeben sind, können Sie Plätze per Telefon (044 860 71 47) oder übers Internet (www.kammerspiele.ch) reservieren.

Wir bestätigen Ihnen die Reservation in jedem Fall, entweder telefonisch oder per E-Mail. Die Karten halten wir an der Abendkasse für Sie bereit, wo Sie sie bis spätestens 30 Minuten vor Beginn der Vorstellung gegen Barzahlung abholen sollten. Rufen Sie uns an, wenn Sie später kommen – wir heben Ihnen die Karten auf.

All diese Informationen finden Sie im Detail in unseren Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB). Hier weisen wir Sie nochmals darauf hin, dass wir

eine Umbuchungs- und Annullierungsgebühr von CHF 5.00 in Rechnung stellen, sollten Sie Umbuchungen oder Annullierungen bis neu 72 Std. vor der Vorstellung tätigen. Bei Umbuchungen oder Annullierungen innert weniger als 72 Std. vor der Vorstellung müssen wir Ihnen den ganzen Kartenpreis in Rechnung stellen.

Privatvorstellungen

Bereits seit Jahren Tradition in den Kammerspielen Seeb haben die Privatvorstellungen. Für Firmenfeste, Weihnachtessen, runde Geburtstage und weitere denkbare Anlässe können Sie die Räumlichkeiten der Kammerspiele Seeb mieten. Wir bieten Platz für bis zu 85 Personen. Nehmen Sie über unsere Theaternummer 044 860 71 47 mit uns Kontakt auf – die Theaterleitung und die Gastronomieleiterin, Sonja Denzler, können Ihnen zu möglichen Daten, Variationen und kulinarischen Angeboten Vorschläge unterbreiten und beraten Sie gerne.

Geschenk-Gutscheine

Schenken Sie einen Theaterabend in den Kammerspielen Seeb!

Gutscheine für diese attraktive und beliebte Geschenksidee können in den Kammerspielen Seeb bestellt und bezogen werden.

Angebot: Gutscheine für Eintrittskarten à CHF 50.00
Gutscheine für diverse Gastronomieleistungen



Merchandising-Artikel

Folgende attraktive Produkte sind nach wie vor in unserem Theater zu beziehen:

Kammerspiele Seeb Strassenplakat, 89 cm x 128 cm	CHF 15.00/Stk.
Schirm Kammerspiele Seeb, gestaltet von René Grünenfelder	CHF 45.00/Stk.
Kammerspiele Seeb Buch, «Die ersten 28 Jahre»	CHF 25.00/Stk.
Theater-Postkarten A5, A5/6, diverse Sujets	CHF 1.00/Stk.
Schwarzer Kugelschreiber mit Aufdruck Kammerspiele Seeb	CHF 5.00/Stk.
CD «Das Orangenmädchen»	CHF 28.00/Stk.
CD von Dennis Bäsecke, Original Theatermusik zu «Die Szene» und «Revanche»	CHF 28.00/Stk.

Spielplan

I love you, you're perfect, now change

September

Freitag	24. September 2010	PREMIERE
Samstag	25. September 2010	20:00 Uhr
Mittwoch	29. September 2010	20:00 Uhr

Oktober

Freitag	01. Oktober 2010	20:00 Uhr
Samstag	02. Oktober 2010	20:00 Uhr
Montag	04. Oktober 2010	Privat
Mittwoch	06. Oktober 2010	20:00 Uhr
Freitag	08. Oktober 2010	20:00 Uhr
Samstag	09. Oktober 2010	20:00 Uhr
Dienstag	12. Oktober 2010	Privat
Freitag	15. Oktober 2010	20:00 Uhr
Samstag	16. Oktober 2010	20:00 Uhr
Sonntag	17. Oktober 2010	19:00 Uhr
Freitag	22. Oktober 2010	20:00 Uhr
Samstag	23. Oktober 2010	20:00 Uhr
Sonntag	24. Oktober 2010	Privat
Mittwoch	27. Oktober 2010	20:00 Uhr
Donnerstag	28. Oktober 2010	Privat
Freitag	29. Oktober 2010	20:00 Uhr
Samstag	30. Oktober 2010	Privat
Sonntag	31. Oktober 2010	*MATINEE
Sonntag	31. Oktober 2010	19:00 Uhr

November

Dienstag	30. November 2010	20:00 Uhr
----------	-------------------	-----------

Dezember

Mittwoch	01. Dezember 2010	20:00 Uhr
Donnerstag	02. Dezember 2010	20:00 Uhr
Freitag	03. Dezember 2010	Privat
Samstag	04. Dezember 2010	20:00 Uhr
Dienstag	07. Dezember 2010	Privat
Mittwoch	08. Dezember 2010	20:00 Uhr
Freitag	10. Dezember 2010	Privat
Samstag	11. Dezember 2010	20:00 Uhr
Sonntag	12. Dezember 2010	MATINEE
Dienstag	14. Dezember 2010	20:00 Uhr
Mittwoch	15. Dezember 2010	20:00 Uhr
Freitag	17. Dezember 2010	Privat
Samstag	18. Dezember 2010	Privat
Sonntag	19. Dez. 2010	**AFTERNOON-TEA
Dienstag	21. Dezember 2010	Privat
Mittwoch	22. Dezember 2010	20:00 Uhr
Montag	27. Dezember 2010	20:00 Uhr
Dienstag	28. Dezember 2010	20:00 Uhr
Mittwoch	29. Dezember 2010	20:00 Uhr

SILVESTER-GALA

Freitag	31. Dezember 2010	
---------	-------------------	--

→ Weitere Vorstellungen ab 16. Februar

Die Frau in Schwarz

November

Freitag	05. November 2010	20:00 Uhr
Samstag	06. November 2010	20:00 Uhr
Sonntag	07. November 2010	*MATINEE
Mittwoch	10. November 2010	20:00 Uhr
Donnerstag	11. November 2010	20:00 Uhr
Freitag	12. November 2010	20:00 Uhr
Samstag	13. November 2010	20:00 Uhr
Sonntag	14. November 2010	19:00 Uhr
Mittwoch	17. November 2010	20:00 Uhr
Freitag	19. November 2010	20:00 Uhr
Samstag	20. November 2010	20:00 Uhr
Sonntag	21. Nov. 2010	**AFTERNOON-TEA
Dienstag	23. November 2010	20:00 Uhr
Mittwoch	24. November 2010	20:00 Uhr
Donnerstag	25. November 2010	20:00 Uhr
Freitag	26. November 2010	20:00 Uhr
Samstag	27. November 2010	20:00 Uhr

→ einziger Vorstellungsblock!

Gut gegen Nordwind

Januar

Freitag	14. Januar 2011	PREMIERE
Samstag	15. Januar 2011	20:00 Uhr
Sonntag	16. Januar 2011	19:00 Uhr
Mittwoch	19. Januar 2011	20:00 Uhr
Donnerstag	20. Januar 2011	20:00 Uhr
Freitag	21. Januar 2011	20:00 Uhr
Samstag	22. Januar 2011	20:00 Uhr
Mittwoch	26. Januar 2011	20:00 Uhr
Donnerstag	27. Januar 2011	20:00 Uhr
Freitag	28. Januar 2011	20:00 Uhr
Samstag	29. Januar 2011	20:00 Uhr
Sonntag	30. Januar 2011	*MATINEE

Februar

Mittwoch	02. Februar 2011	20:00 Uhr
Donnerstag	03. Februar 2011	20:00 Uhr
Freitag	04. Februar 2011	20:00 Uhr
Samstag	05. Februar 2011	20:00 Uhr
Sonntag	06. Feb. 2011	**AFTERNOON-TEA
Dienstag	08. Februar 2011	20:00 Uhr
Mittwoch	09. Februar 2011	20:00 Uhr
Donnerstag	10. Februar 2011	20:00 Uhr
Freitag	11. Februar 2011	20:00 Uhr
Samstag	12. Februar 2011	20:00 Uhr

Vorverkauf ab 1. Oktober

→ Weitere Vorstellungen 16. März bis 16. April

Spielplan und Reservationen

Abweichungen zum Spielplan sind jederzeit möglich. Obwohl Sie hier den Spielplan für mehrere Monate sehen, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Reservationen maximal rund **zwei Monate im Voraus** annehmen. Welche Vorstellungen für den Vorverkauf freigegeben werden, erfahren Sie auf unserer Homepage www.kammerspiele.ch oder über unser Telefon 044 860 71 47.

Buchungen für Privat- und Sondervorstellungen nehmen wir gerne auch langfristiger entgegen. Teilen Sie uns Ihr Wunschdatum mit.

Bitte beachten Sie auch die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) für den Kartenkauf.

EINTRITTSPREISE:

I love you, you're perfect, now change	CHF 50.00
Die Frau in Schwarz	CHF 40.00
Gut gegen Nordwind	CHF 40.00

***MATINEE** -Vorstellung mit Frühstücksbuffet ab 10.00 Uhr – Vorstellung 11.00 – ca. 13.00 Uhr
Eintrittspreis zuzüglich CHF 30.00

****AFTERNOON-TEA** ab 16.00 Uhr – Vorstellung 18.00 Uhr
Eintrittspreis zuzüglich CHF 25.00

Anfahrt / Parkplatz

Die Kammerspiele Seeb sind an der Zürichstrasse 16 zu Hause, in der «alten Handorgel», am Dorfrand von Bachenbülach. Wir haben eine Bushaltestelle praktisch vor dem Haus: «Bachenbülach, Schmiede».

Bitte beachten Sie, dass auf dem Areal der Kammerspiele selbst keine Parkplätze verfügbar sind.

Die Zufahrt zu den Parkplätzen, die uns von der Firma COVIN AG und der Familie Gneupel grosszügigerweise zur Verfügung gestellt werden, ist signalisiert.

